

*Stellum' briletas jen
sur nokta firmament'.
Meditas la ĝarden';
en kor' - malgaja sent'.*

*Stellumo tien ĉi
alvenis el la alt',
flugadis jarojn ĝi
cent kvardek mil sen halt'.*

*Al vi sufiĉus hor'
por tuja alveturo,
sed tiun ĉi plezuron
atendas vane kor'.*

(Stepan Ŝĉipaĉov)

Handbuch Surprise **Stellumo**



Wichtige Hinweise

Beim Betreten und Verlassen des Schiffes ist das Boot zu kontrollieren.

Nicht gemeldete Schäden und Verluste gehen zu Lasten des letzten Benutzers!

Bei Schäden oder fehlender Ausrüstung bitte umgehend den Bootsverantwortlichen oder seine Stellvertreter benachrichtigen. Und als Orientierung für den nächsten Benutzer das Problem im Logbuch eintragen. (Es dürfen auch mehrere Linien gebraucht werden.)

Bitte das Boot stets mindestens so sauber und in Ordnung verlassen, wie es angetroffen wurde. Danke!

Unter Deck wird nicht geraucht.

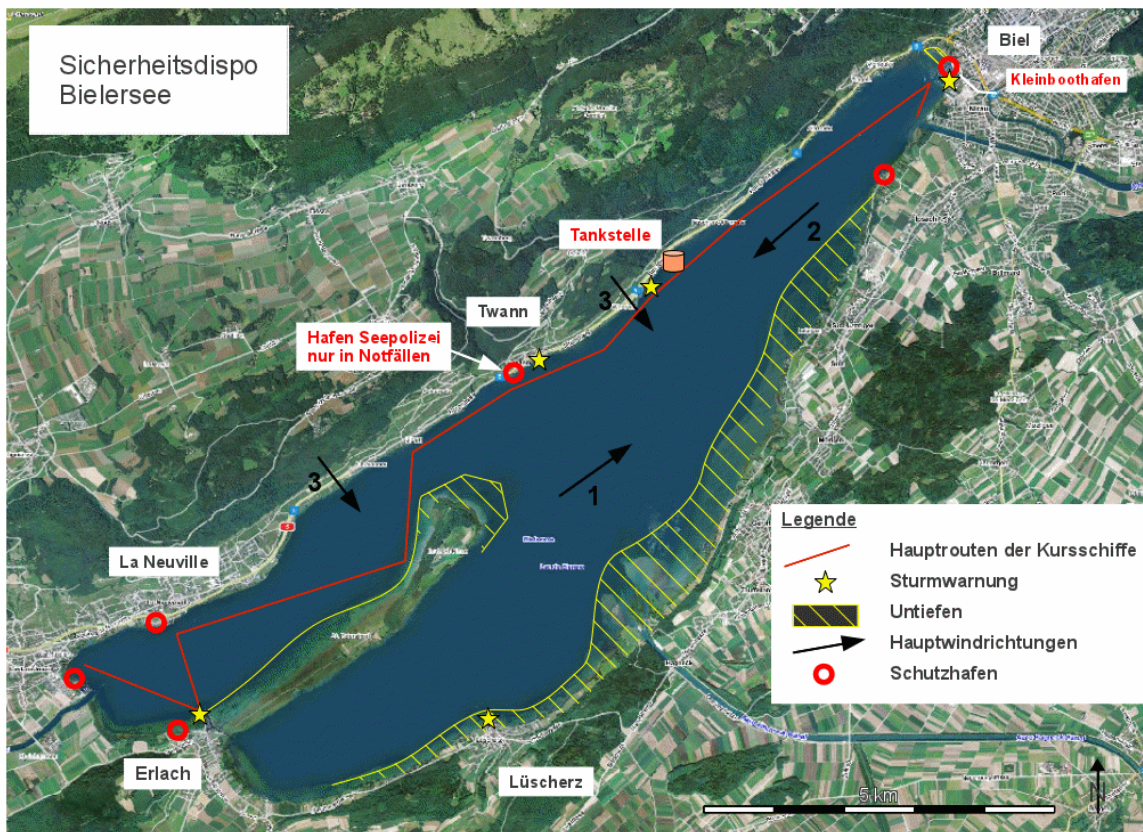
Bitte Checklisten beachten!

Sie befinden sich im Logbuch und sind auch aussen im Cockpit sichtbar angebracht.

Bern, März 2012/bf, rev. Mai 2021/kk

Inhaltsverzeichnis

1	DER SEE	4
2	DER HAFEN.....	5
	Belegen am Liegeplatz	5
3	DAS SCHIFF	6
	Die Daten.....	6
	Das Inventar	7
4	DER MOTOR.....	8
	Starten.....	8
	Abschalten	8
	Treibstoff (Diesel)	8
	Checkliste bei Problemen mit dem Motor.....	8
5	DER STROM	9
	Die Batterie.....	9
	Das Schalttableau	9
6	DAS NAVIGATIONSGERÄT	10
7	DIE KNOTEN	11
8	DIE MANÖVER	12
	Manövrieren im Hafen	12
	Ankern	12
	Spinnaker segeln.....	12
	Starkwind segeln	13
9	DIE CHECKLISTEN	14
	Beim Kommen	14
	Vorsegel vorbereiten	14
	Grosssegel vorbereiten	14
	Motor vorbereiten und starten	14
	Beim Gehen	15
10	DIE ADRESSEN.....	16



Untiefen

- ganzes Südufer, ums Hagneckdelta steinig
- um Petersinsel, NW und NE steinig, weiträumig umfahren!
- Bieler Seebecken

Hauptwindrichtungen

- 1 Westwind: oft böig und mit durchziehenden Tiefdruckgebieten verbunden
- 2 Bise: meistens trocken, eher konstant
- 3 Joran: Fallwind vom Jura, an warmen Sommerabenden thermisch mit 2-4 Bft, bei Westwindlagen tritt er unvermittelt, böig und heftig auf mit bis zu 6+ Bft

Notrufnummern

Seepolizei/Kantonspolizei	032 346 88 61	(Twann)
Rettungsdienst Bielersee	032 322 55 77	
Kantonspolizei Biel	032 344 51 11	
Allgemeine Notrufnummer	112	
Sanitätspolizei	144	
Rega	1414	

Wetter

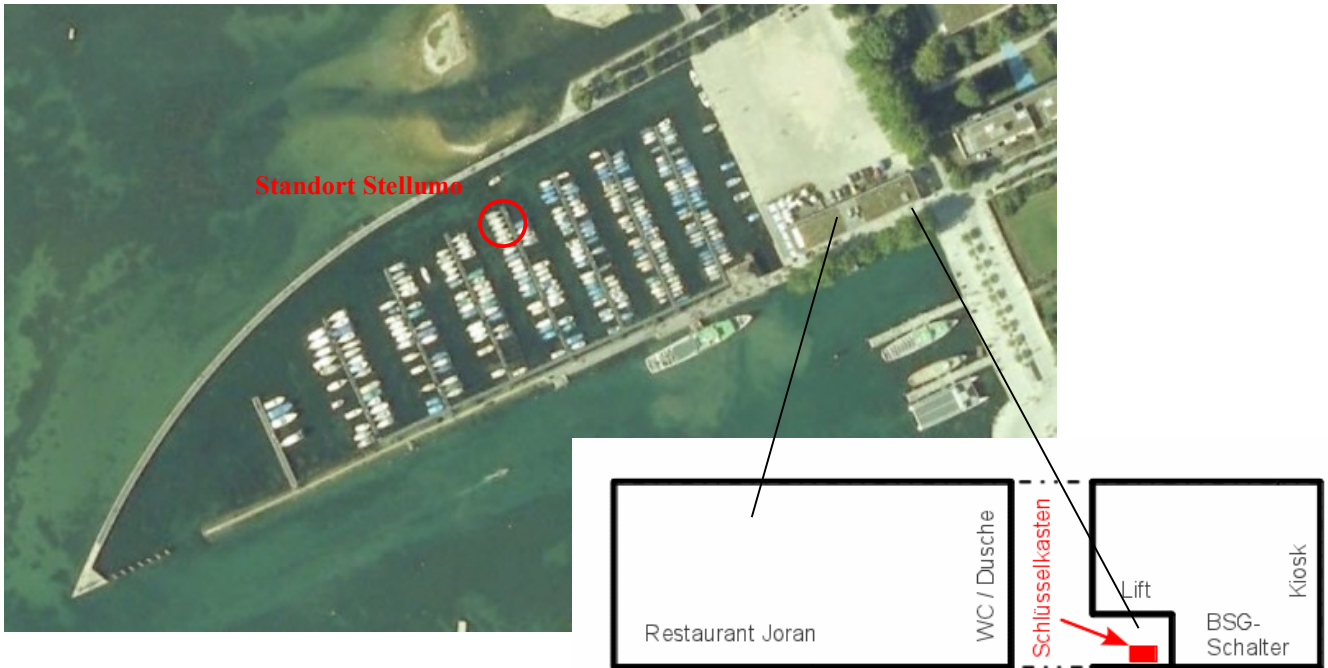
- <https://www.meteoschweiz.admin.ch/>
- http://meteo.sf.tv/sfmeteo/prognosen_windspots.php?q=biel_cress&t=Bielersee
- http://www.meteotest.ch/de/wetterprognosen/prognosen_schweiz/windprognosen/#Bielersee
- <http://www.bielerseefreaks.ch/>

Hafenhandbuch

Für längere Törn empfehlen wir das Hafenhandbuch unserer Kollegen von der Argonauta, die mit 1.65 m Tiefgang dieselben Häfen anlaufen kann wie wir, mit Informationen u.a. zu Häfen, Gästeplätzen, Toiletten im Südwesten des Sees. Gedruckte Version im Schiff oder pdf auf der Website.

Die Stellumo befindet sich im Kleinboothafen Biel am Steg 4, Platz Nummer 226. Zugang zum Steg erfolgt mit separatem Schlüssel, der sich in einem Schlüsselkasten im Hafengebäude befindet (siehe Skizze).

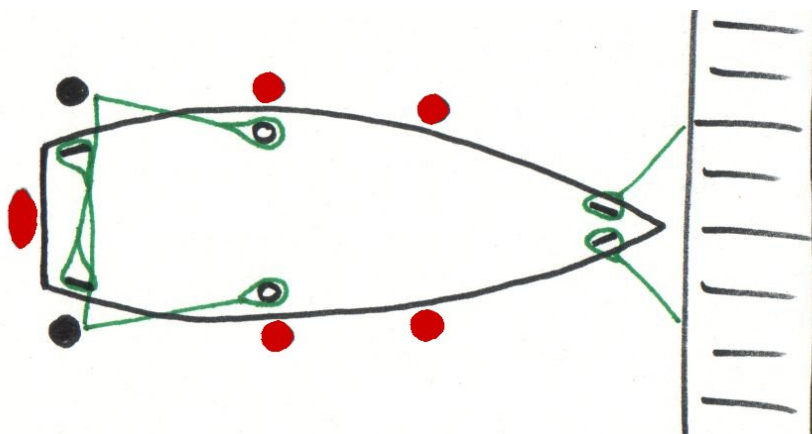
Bitte Schlüssel nach der Nutzung zurücklegen!



Belegen am Liegeplatz

Das Schiff ist an sechs Punkten festgemacht. Zuerst werden die beiden Springleinen über die Winschen gelegt, um die Vorwärtsfahrt zu stoppen. Dann die beiden Bugleinen vorne über die Klampen legen, um das Schiff am Steg zu vertäuen, und zum Schluss noch die beiden Heckleinen übers Kreuz an den hinteren Klampen festmachen, damit das Schiff mit dem Heck nicht an die Pfosten gedrückt wird. Siehe Skizze.

Je zwei Fender werden seitlich angebracht, ein weiterer Fender wird um die Pinne ans Heck gehängt.



Die Daten

Allgemeine Daten

Konstrukteur	Archambault, Frankreich
Bootstyp	Surprise
Schalenummer	FR-ARC 71728 E 1 11
Baujahr	2011
Name	Stellumo
Bootsnummer	BE 34244
Segelnummer:	SUI 733
Zugelassene Personenzahl	6 Personen
Liegeplatz	Biel - Kleinboothafen Steg 4, Platz Nr. 226

Rumpf

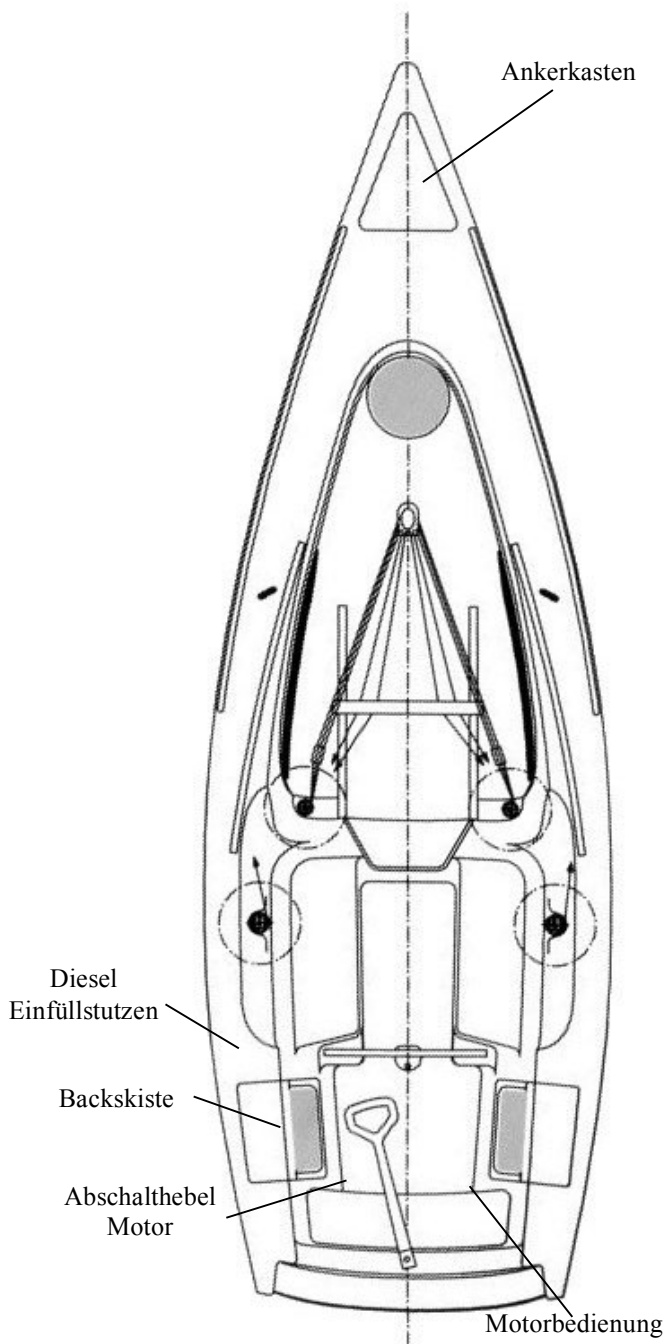
Länge über alles	7.65 m
Länge Wasserlinie	6.60 m
Breite	2.48 m
Tiefgang	1.60 m
Masthöhe über Wasserlinie	11.15 m
Gewicht	1250 kg
Ballastanteil	500 kg
Rigg	7 / 8

Segelflächen

Grosssegel	16,5 m ²
Genua	17 m ²
Fock	11 m ²
Spinnaker 7/8	45 m ²
Spinnaker 8/8	65 m ²

Motor

Marke	Nanni Diesel
Typ	N2.08
Motornummer	KTQ11030008
Zylinder	2
Leistung	8 PS/6 kW
Jahrgang	2011
Treibstoff	Diesel
Tankinhalt	30 Liter
Verbrauch pro Std.	1-2 Liter



Das Inventar

Segel

- 1 Grosseegel (permanent am Baum angeschlagen)
- 1 Genua mit Rollfock (permanent am Vorstag angeschlagen)
- 1 Spi 7/8 (im Segelsack auf Bugkoje) und 2 Spischoten

Backskiste backbord

- Reservekanister Diesel
- 4 Festmachleinen
- Eimer (schwarz)
- Schwamm und Reinigungsbürste

Ankerkasten

- Anker mit 5 m Kette und Ankertrossen

Bordwand steuerbord

- Notflagge und Nebelhorn
- Handschöpfer
- 2 Winschkurbeln
- Verschiedene Bändsel

Bordwand backbord

- Haushaltspapier
- Kehrichtsäcke
- Notfallapotheke
- Desinfektionsmittel
- Wäscheklammern
- Reinigungslappen

Im Navigationstisch steuerbord

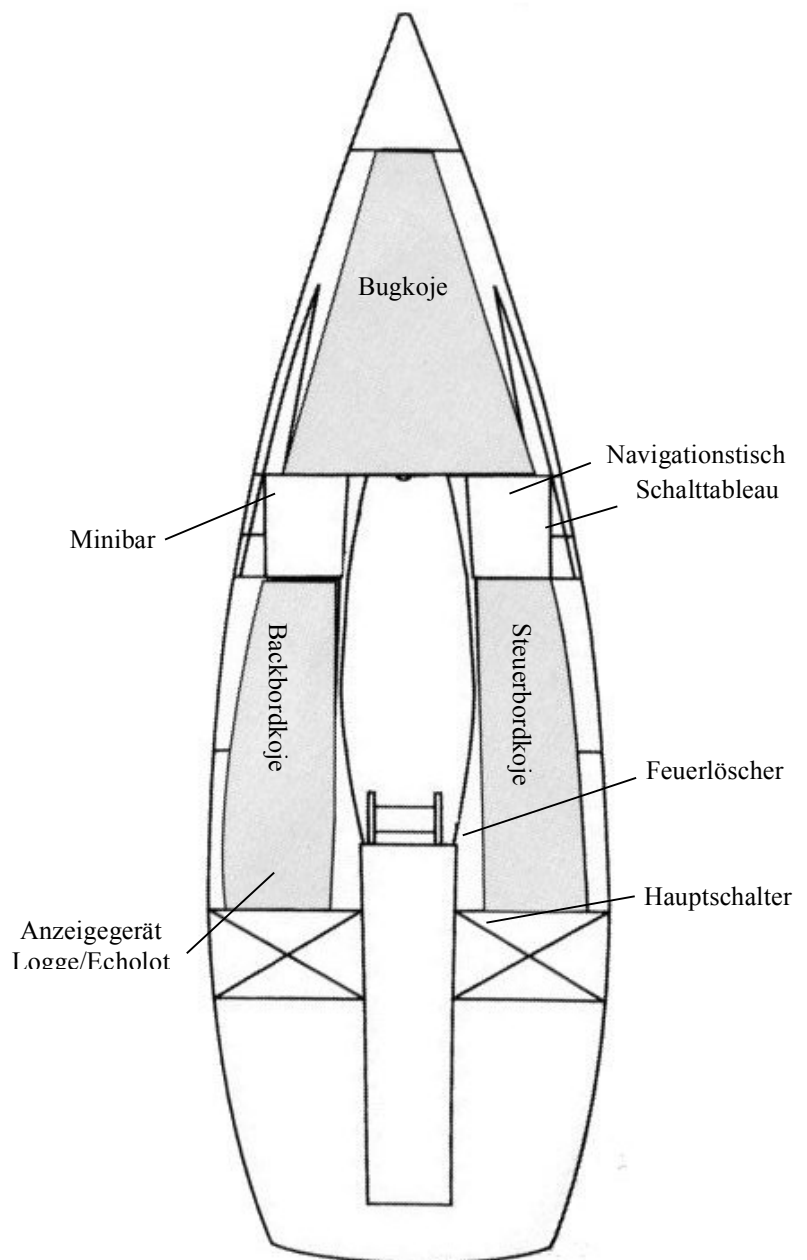
- Checkliste
- Schlüssel für Motor und Backskisten
- Logbuch mit Wartungsheft und Schiffsausweisen
- Sailcom-Handbuch
- Hafenhandbuch
- Seekarte

Auf Steuerbordkoje

- Paddel
- Bootshaken

Auf Backbordkoje

- 6 Rettungswesten
- Rettungsring mit gelber Schwimmleine



Die Stellumo verfügt über einen Innenbord-Dieselmotor mit Saildrive und Faltpropeller. Da die Schraube relativ weit vorne liegt, verringert sich durch den grösseren Abstand zwischen Schraube und Ruder die Ruderwirkung bei eingelegtem Vorwärtsgang. Durch den kleineren Abstand der Schraube zum Kiel verringert sich aber auch der Radeffekt. Dieser wirkt bei Rückwärtsfahrt leicht nach Steuerbord.

Zu beachten: Der Motor entwickelt im Vorwärtsgang viel Leistung und beschleunigt das Schiff sehr rasch aus dem Stand.

Starten

- **Dieselstand kontrollieren:** ev. nachfüllen (Reservekanister in Backskiste backbord)
- **Hauptschalter einschalten**
- **Ganghebel** in Neutralposition bringen
- **Motor mit Schlüssel starten.** Wenn der Motor kalt ist, muss allenfalls vorgeglüht werden, dazu den Schlüssel in Position «Glow» bringen, 20 Sekunden warten, dann starten.
- **Kühlung kontrollieren:** Kühlwasser muss hinten backbordseitig aus dem Auspuff ausfliessen, ansonsten Motor wieder abstellen (Überhitzungsgefahr!)

Abschalten

- **Motor auf Neutralposition** stellen
- **Motor abstellen** durch Ziehen des Abschalthebels backbordseitig bei der Rückbank.
- **Abschalthebel** unbedingt wieder **zurückstossen!**
- **Schlüssel zurückdrehen und versorgen**



Treibstoff (Diesel)

Bitte den Dieseltank nie leerlaufen lassen, sonst muss der Motor entlüftet werden. Der Tank in der backbordseitigen Backskiste ist transparent und der Pegelstand ersichtlich. Der Minimalstand ist markiert und im Reservekanister am selben Ort hat es Diesel zum Auftanken. Der Einfüllstutzen für den Dieseltank befindet sich backbordseitig achterlich der Winsch und lässt sich mit der Winschkurbel öffnen. Beim Wiederverschliessen bitte **nicht** mit Kraft anziehen, weil sonst die Dichtung darunter leidet.

Der Reservekanister wird durch die Bootsverantwortlichen nachgefüllt. Bitte Mitteilung an Bootsteam, wenn der Reservekanister leer ist.

Checkliste bei Problemen mit dem Motor

Der Motor kann nicht gestartet werden:

- Ist der Hauptschalter ein? → Hauptschalter einschalten

Der Motor will nicht anspringen:

- Ist der Abschalthebel noch gezogen? → Abschalthebel zurückstossen
- Ist der Motor noch kalt? → den Schlüssel für 20 Sekunden in Position «Glow» bringen zum Vorwärmen. Dann nochmals versuchen zu starten

Der Motor stirbt plötzlich ab und kann nicht mehr gestartet werden:

- Ist das Treibstoffventil geöffnet? → Sollte immer offen sein
- Ist genügend Diesel im Tank? → Diesel tanken (Reservekanister)



Hauptschalter

Die Batterie

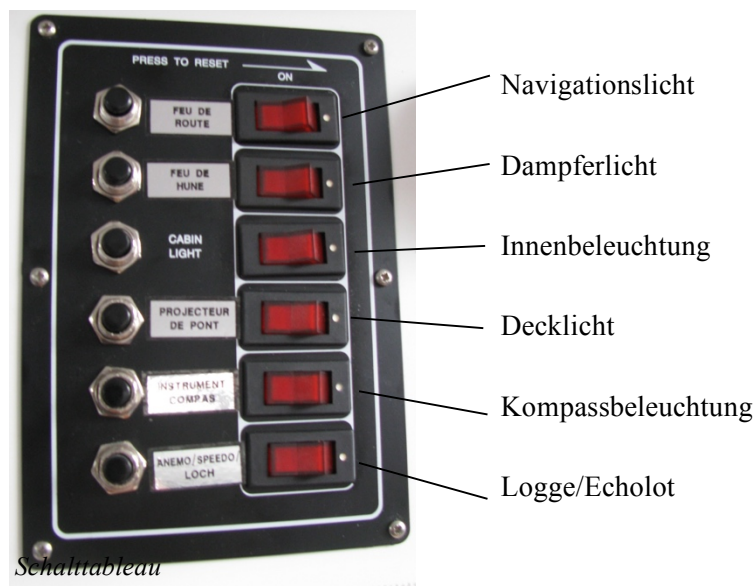
Das Schiff ist mit einer elektrischen Einrichtung mit Batterie ausgerüstet. Der Hauptschalter für die Stromversorgung befindet sich steuerbordseitig neben dem Motor. Die Batterie wird mit dem Motor aufgeladen und kann nicht mit Landstrom versorgt werden. Die Batteriespannung kann über das Anzeigergerät der Logge/Echolot abgelesen werden (siehe folgende Seite). Bei laufendem Motor beträgt die Ladespannung etwa 14,3 Volt, bei ausgeschaltetem Motor sollte die Spannung nicht unter 12 Volt fallen.

Das Schalttableau

Über das Schalttableau können die verschiedenen Verbraucher eingeschaltet werden:

- Navigationslicht: Muss eingeschaltet werden bei Fahrten in der Nacht oder bei Dämmerung
- Dampferlicht: Muss zusätzlich zum Navigationslicht eingeschaltet werden bei Fahrten unter Motor in der Nacht oder bei Dämmerung.
- Innenbeleuchtung: Hauptschalter für die beiden Lampen, neben dem Tableau und neben dem Niedergang.
- Decklicht: Das Decklicht beleuchtet das Vordeck
- Kompassbeleuchtung: Hintergrundbeleuchtung des Kompasses
- Logge/Echolot: Versorgt das Echolot und die Logge mit Strom.

Beim Verlassen des Schiffs immer alle Schalter am Schalttableau auf OFF sowie Hauptschalter ausschalten.



Schalttableau

Die Stellumo verfügt über eine Logge und ein Echolot. Die gemessenen Daten werden per Funk an das Anzeigegerät (Tacktick) übermittelt, welches sich in der Kabine an der Wand backbordseitig befindet. Das Anzeigegerät ist nicht an der Hauptbatterie angeschlossen, sondern wird über eine separate Batterie versorgt, welche durch einen kleinen Solarladestreifen geladen wird.

Ein- und Ausschalten

Um das Anzeigegerät ein- und auszuschalten, den Knopf A zwei Sekunden gedrückt halten

Hintergrundbeleuchtung

Um die Hintergrundbeleuchtung einzuschalten, die Taste D zwei Sekunden gedrückt halten. Mit den Tasten C und D kann der Beleuchtungsgrad (1-3 oder Aus) gewählt werden.

Ändern der oberen Anzeige

Standardmässig wird in der oberen Hälfte der Anzeige die Geschwindigkeit in Knoten angezeigt. Durch kurzes Drücken des Knopfs A kann die obere Anzeige geändert werden. Es werden reihum folgende Daten angezeigt:

Geschwindigkeit – *Kompasskurs* – *Wahrer Wind* – *Kurs über Grund* – *Peilung zur Wegmarke* – **Wassertiefe** – *Relativer Wind*

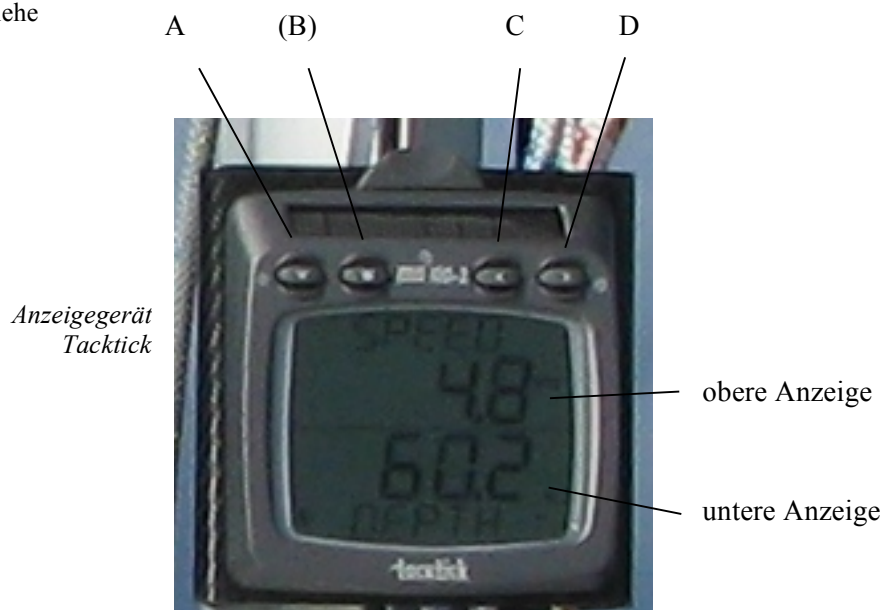
Da weder Kompass, GPS oder Windmessgerät angeschlossen sind, werden nur in den Positionen Geschwindigkeit und Wassertiefe auch tatsächlich Werte angezeigt.

Ändern der unteren Anzeige

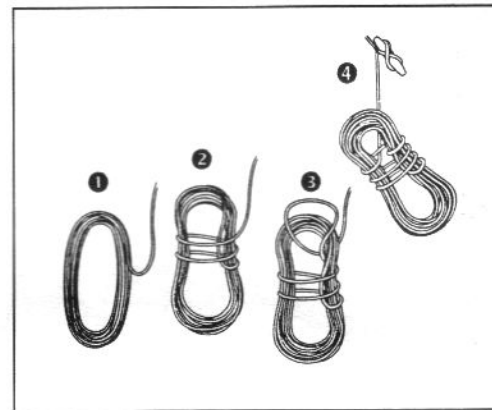
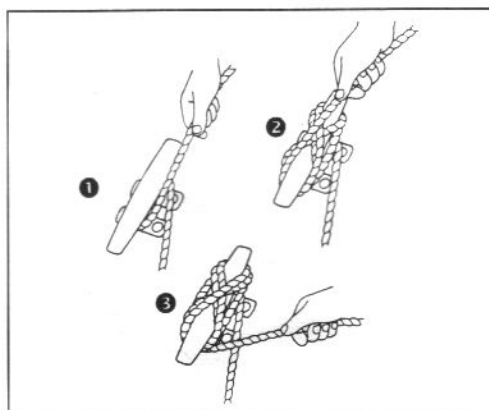
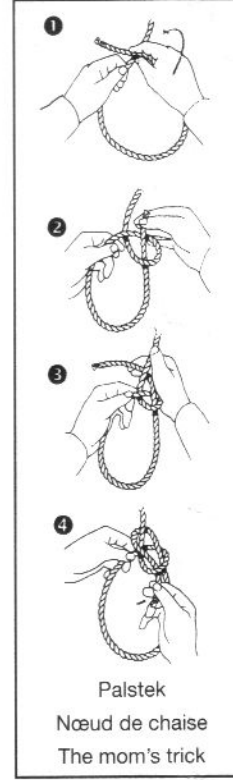
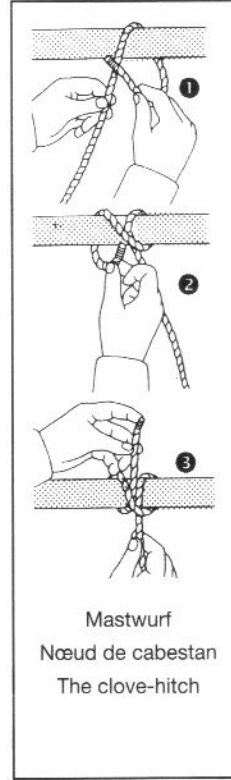
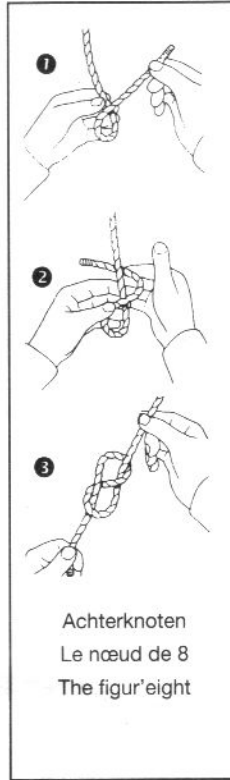
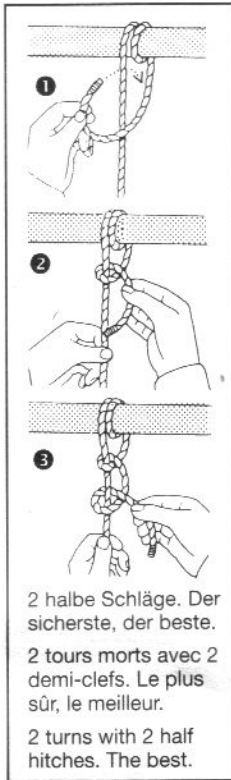
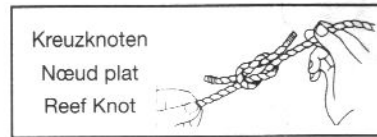
Standardmässig wird in der unteren Hälfte der Anzeige die Wassertiefe in Meter angezeigt. Durch kurzes Drücken des Knopfes C oder D kann die untere Anzeige geändert werden. Es werden reihum rund 33 verschiedene Daten angezeigt, wobei auch hier bei Daten, wo keine Messwerte zur Verfügung stehen, keine Werte angezeigt werden. In der folgenden Auflistung der Daten sind diese zur besseren Übersicht ausgelassen worden. Durch Drücken des Knopfes D wird die Liste vorwärts durchlaufen, mit Knopf C in umgekehrter Richtung:

aktuelle Wassertiefe – kleinste gemessene Wassertiefe – grösste gemessene Wassertiefe – (18 x drücken) – Wassertemperatur – Timer – Zeit – Datum – Batteriespannung (Hauptbatterie) – (2 x drücken) – Geschwindigkeit – (3 x drücken) – Logstand gesamt – Logstand seit Einschalten – grösste gemessene Geschwindigkeit – durchschnittliche Geschwindigkeit

Für weitere Bedienungshinweise siehe Handbuch des Herstellers in der Handbuchmappe.



Für das sichere Führen eines Schiffes müssen folgende Knoten in jeder Situation korrekt ausgeführt werden können:



Manövrieren im Hafen

Manöver im Hafen sollten mit möglichst wenig Gas und ruhig durchgeführt werden. Gang frühzeitig rausnehmen. Hektische Manöver mit aufheulendem Motor sind gefährlich.

Schiffe mit einer starren Schraube haben bei der Rückwärtsfahrt in der Regel einen Radeffekt. Bei der Stellumo ist der Radeffekt nicht sehr ausgeprägt, wirkt jedoch leicht nach Steuerbord.

Beim Auslaufen aus dem Kleinboothafen bei der Einmündung in die Hafeneinfahrt gut auf den Verkehr achten, insbesondere auf Kursschiffe. Vor dem Hafen die Verlängerung der Hafeneinfahrt verlassen, um die Segel zu setzen oder zu bergen.

Der vordere Teil des Kleinboothafens mit den Gästeplätzen bietet bei stürmischen Verhältnissen, die eine Einfahrt in die Box verhindern, vorübergehend Schutz. Bei Bise auf der Südwestseite der Mole am letzten Steg, bei Joran an den Gästebojen, falls diese frei sind.

Ankern

Ankergeschirr vorbereiten

Kontrollieren, dass Anker, Kette und Ankerleine miteinander verbunden sind und das Ende der Ankerleine an der Klampe belegen. Leine und Kette so vorbereiten, dass beim Setzen des Ankers die Leine immer schön abwickelt.

Ankermanöver

Das Ankermanöver unter Motor fahren. Mit dem Echolot die Wassertiefe am Ort des Ankers bestimmen und die richtige Seillänge ausbringen (ca. 5 Mal die Wassertiefe beim Anker).

Nachdem der Anker auf Grund gegangen ist und der Seilwinkel bereits flach genug ist, muss zwingend geprüft werden, wie fest der Anker sitzt. Dazu lässt man das Ankerseil steif kommen und fährt mit dem Motor langsam ins Seil (nicht mit viel Schwung und nicht mit zu viel Gas am Motor). Hält der Anker, so kann belegt werden. Hält er nicht, so muss er hochgeholt und neu gesetzt werden.

Anker heben

Zum Anker heben soll der Motor laufen (im Leerlauf). An der Ankerleine wird das Boot bis über den Anker gezogen (noch ist das Boot am Anker belegt). Vom Moment an, wo der Anker schwebt, soll dieser zügig hoch gezogen werden (Boot ist nun manövrier-behindert). Vorsicht, dass der Anker nicht an die Bootsschale knallt. Sobald der Anker in der Luft hängt, kann Fahrt aufgenommen werden.

Spinnaker segeln

Das Spinnakersegeln will geübt sein. Wir empfehlen, den Spi nur aufzuziehen, wenn geübte Crewmitglieder an Bord sind. Im Zweifelsfall bitte zuerst einen Spikurs besuchen. Sailcom bietet regelmässig solche Kurse an.

Der Spi ist ein sehr grosses Segel und kann das Boot bei unsachgemässer Führung flach aufs Wasser krängen. Der Spinnaker ist aus sehr dünnem Stoff gefertigt und kann bei unsachgemässer Behandlung leicht reissen.

Starkwind segeln

Vorsegel

Die Genua kann mit dem Einroller stufenlos gerefft werden. Bei reduzierter Segelfläche die Fockholepunkte nach vorne verschieben und gegebenenfalls Fockschoten innerhalb der Wanten durchführen. Bei voll geöffneter Genua werden sie ausserhalb der Wanten geführt.

Grosssegel reffen

Das Grosssegel ist für zwei Reffstufen eingerichtet. Segel herunterlassen bis Öse am Vorliek in den Haken am Lümmelbeschlag eingehängt werden kann (Achtung: nicht am Baum festhalten, der Baumkicker ist nicht gebaut, um dein Körpergewicht zu tragen); Segel sogleich wieder hochziehen. Für das erste Reff die blaue Reffleine (backbord), für das zweite Reff die gelbe Reffleine (steuerbord) durchsetzen.

Grosssegeltrimm

Durch Spannen des Unterlieks und des Baumniederholers kann das Segelprofil flach getrimmt werden.

Durch Spannen des Achterstages bei der 7/8-Takelage wird der oberste Teil vom Mast nach hinten gezogen (sogenannte Peitsche). Dieser Trimm öffnet den Anstellwinkel im obersten Teil vom Grosssegel und vermindert die Krängung. Der Mast muss danach unbedingt wieder entlastet werden, da es sonst zu bleibender Verformung kommen kann.

Focktrimm

Durch das Versetzen der Fockholepunkte nach hinten wird eine ähnliche Wirkung wie mit gespanntem Achterstag beim Gross erzielt; das Segel leert oben nach Lee aus.

Weitere Massnahme

Grosssegel bergen. Die Surprise lässt sich auch nur mit Vorsegel segeln.

Beim Kommen

- Logbuch auf Einträge von Vorgänger kontrollieren
- Backskisten aufschliessen
- Hauptschalter einschalten
- Logge/Echolot einschalten (beim Tableau und beim Anzeigegerät)
- Vor dem Auslaufen alle Fender entfernen

Vorsegel vorbereiten

- Fockpersenning entfernen.
- Kontrollieren, dass Spi-Fall nicht um Vorstag geführt wird. Spi-Fall vor dem Festmachen um Unterwante führen, damit es sich nicht in der Rollgenau aufwickeln kann.
- Grosssegel vorbereiten, Lazybag öffnen
- Grossfall anschlagen. Achtung: Der Baumkicker stützt nur den Baum und nicht auch noch dein Gewicht!

Motor vorbereiten und starten

- siehe Kapitel 5: Motor

Beim Gehen

- **Grossfall** lösen und als Dirk am Baumende befestigen
- Alle **Leinen klarieren** und aufschliessen
- **Unterliekstrecker** des Grossegels entspannen
- **Grossegel** locker und in grossen Falten im Lazybag ordnen und Reissverschluss schliessen.
- **Pinne** mit Bändsel/Leine fixieren.
- **Achterstag** lösen.
- **Motor**: Schlüssel abziehen und versorgen, Dieselstand kontrollieren und ev. Diesel auffüllen (Diesel aus Reservekanister verwenden und Mitteilung an Bootschef machen).
- **Log/Echolot ausschalten** und Abdeckung aufsetzen
- **Kompassabdeckung** aufsetzen
- **Alle Stromverbraucher ausschalten** am Schalttableau
- **Hauptschalter ausschalten**
- **Alle Luken schliessen und verriegeln** Die Vorderluke kann auch auf Lüftungsposition verriegelt werden.
- **Boot reinigen** Faustregel: 1 Stunde nutzen = 1 Minute putzen
- **Logbucheintrag** machen
- **Persenning**: Fockpersenning montieren, dichtziehen und am Bug festbinden.
- Schiff mit **Steckschott** abschliessen
- **Kontrollieren** ob Fender montiert sind und ob Schiff an Winsch und Klampen richtig vertäut ist.
- **Schlüssel zurück in den Schlüsselkasten.**
- **Schäden und Defekte** an Bootsverantwortlichen oder an Stellvertreter melden (Erreichbarkeit siehe letzte Seite).
Bei Unbrauchbarkeit des Schiffs Geschäftsstelle informieren und Boot für weitere Reservationen sperren lassen.
Eventuell die Nachfolger direkt informieren.
Bei kleinen Defekten wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef oder Stellvertreter besprechen.



Eigentümerin

Sailcom
Postfach 527
6343 Rotkreuz

Tel 041 783 2829
Fax 041 783 2839
Mob 079 467 8656
info@sailcom.ch

Bootsteam



Kurt Keller
Schilfweg 4
2503 Biel

Mob 079 624 7427
kurt.keller@kommunikate.ch



Jürg Albrecht
Unterer Quai 15
2503 Biel

mob 079 453 8305
j.albrecht@bluewin.ch



Walter Thut
Blümlisalpstrasse 23
3074 Muri b. Bern

Tel. privat 031 951 4394
walter.thut@bluewin.ch

Notrufnummern:

Seepolizei/Kantonspolizei	032 346 88 61	(Twann)
Rettungsdienst Bielersee	032 322 55 77	
Kantonspolizei Biel	032 344 51 11	
Allgemeine Notrufnummer	112	
Sanitätspolizei	144	
Rega	1414	